Donnerstag, 07. März 2002 Berlin

Eine Flut wie von 10 000 Niagara-Fällen

Auf der Suche nach Noahs Arche - Archäologen finden Siedlungs-Reste am Boden des Schwarzen Meeres *Von Dankwart Guratzsch*

Längst ist die Utopie nicht mehr ein Privileg der Futuristen. Die sich schemenhaft im Ungewissen verlierenden Pfade der Archäologie haben seit je den utopischen Geist beflügelt, die bruchstückhaften Kenntnisse der Vergangenheit durch Zutaten zu ergänzen und auszuschmücken. Seit sich die Archäologie aber zunehmend Werkzeuge der modernen Naturwissenschaften zu eigen macht, wachsen der Vorstellungskraft schier unglaubliche Kräfte zu. Je schneller die Forschung in ungeahnte Tiefen der Geschichte vordringt, desto rascher weiten sich diese neu gewonnenen Räume ins Grenzenlose. Geschichtserzählungen, die man für Legenden und Sagen gehalten hatte, füllen sich plötzlich mit authentischem Personal, Chronisten, die man für glaubwürdig hielt, werden zu Erfindern von bizarren Fantasiegestalten.

Der jüngste Vorstoß in die unbekannten Tiefen der Vergangenheit gilt Noah und seiner Arche. Eine Expedition von "National geographic" unter Leitung des Forschers und Entdeckers Robert Ballard, der bereits die Wracks der Titanic und des deutschen Schlachtschiffs "Bismarck" auf dem Meeresgrund aufgespürt hat, glaubt, dem berühmtesten Schiff der biblischen Geschichte auf der Spur zu sein. Auf dem Grund des Schwarzen Meeres hat Ballard Siedlungsreste entdeckt. 20 Kilometer vor der türkischen Küste und in 95 Meter Tiefe fand er "sehr gut erhaltene" geschnitzte Holzbalken, hölzerne Verstrebungen und Steinwerkzeuge. Nach Meinung von Fredrik Hiebert, des leitenden Archäologen der Expedition, ist es "der erste konkrete Beleg, dass die Küste des Schwarzen Meeres vor der Überschwemmung bereits besiedelt war".

Der Hypothese, der Mythos von der Sintflut habe seinen Ursprung in der Landschaft um das Schwarzen Meer, wurde erstmals 1997 aufgestellt von den New Yorker Geologen Walter Pitman und William Ryan, auf Deutsch publiziert 1999 ("Die Sintflut", Gustav Luebbe Verlag, 48 Mark), wissenschaftlich bestätigt von dem französischen Geologen Gilles Lericolais 1999. Demnach ist das Schwarze Meere in seiner heutigen Ausdehnung erst vor 7500 Jahren entstanden.

Berichte von einer gewaltigen Flut sind allen Völkern der Erde gemeinsam. Sie begegnen in der Edda, der Ursage der Germanen, ebenso wie in den Felsenzeichnungen der australischen Aborigines. Das Alte Testament berichtet darüber in 1. Mose 7,8. Insgesamt zählt die Wissenschaft nicht weniger als 500 Sintflut-Sagen. Daher wurde oft vermutet, dass die Überlieferung von steigenden Wassermassen, die alle Berge bedecken, ein Urtrauma der Menschheit sei. Bis in die jüngste Gegenwart wurde es mit Meteoriteneinschlägen in Verbindung gebracht, die gebirgshohe Flutwellen ausgelöst haben könnten.

Erst seit Pitman und Ryan konzentriert sich das Interesse der Forscher auf einen konkreten geografischen Ort, der möglicherweise der Schauplatz einer epochalen, wissenschaftlich nachweisbaren Naturkatastrophe gewesen ist: die Erdsenke des Schwarzen Meeres mit einer Wassertiefe von bis zu 2300 Metern. Einst, so glaubten die Forscher vor drei Jahren bei Rammbohrungen bewiesen zu haben, war dieses Meer ein Süßwassersee, dessen Meeresspiegel 120 Meter unter dem des Mittelmeeres lag. Erst die Schmelzwasser der jüngsten Eiszeit brachten die Landverbindung, die bis dahin die heutige Türkei mit Europa verband, zum Einsturz.

ARTIKEL EMPFEHLEN

E-Mail 0 Recommander Twittern

Kommentare Drucken

ANZEIGE

MEISTGELESENE ARTIKEL

1. **Wachkoma**
Der Schlag, der Kevin Schwandts Leben zerstörte

2. **Traumpaar fliegt raus**
Steffen und Biedermann blamieren sich bei Olympia

3. **Euro-Schuldenkrise**
Die EZB-Bazooka könnte nach hinten losgehen

4. **Fehlinvestitionen**
Leere in Valencias überdimensionierten Monumentalbauten

5. **Nordkorea**

NEUESTE BILDERGALERIEN

Beachvolleyball
Nackte Haut und Party mitten in London

Spiele in London
So erleben die Royals Olympia vor ihrer Haustür

London 2012
Die schönsten Bilder der Olympischen Spiele, Tag 1

Sommertransfers
Hallo, wir sind die Neuen!

PARTNERSUCHE ANZEIGE

Traumpartner finden!

> Bei eDarling verlieben

PERFORMANCE ADVERTISING TIPPS ANZEIGE

Kleine ganz groß!

Buchen Sie jetzt mit DERTOUR die

Die riesige "Badewanne" der Schwarzmeersenke lief mit 50 Milliarden Kubikmeter Mittelmeerwasser voll bis zum Rand. Tag für Tag sei die Flut um 15 Zentimeter gestiegen. Schon nach zwei Jahren habe sie 100 000 Quadratmeter Ackerland verschlungen.

Tatsächlich stimmen zahllose Sagen der Mittelmeervölker in der Schilderung einer Überschwemmungskatastrophe überein, die ganze Völkerschaften aus ihren Wohnsitzen vertrieben habe. Den griechischen Dorern war sie ebenso geläufig wie den italienischen Umbrern, die sich nach 1200 v. Chr. in Mittelitalien angesiedelt hatten. Auch Pitman und Ryan spürten Völkerwanderungsströmen nach, die sich bis an den Westrand Europas und nach Ägypten verfolgen lassen. Mit ihnen verlagerten sich hoch entwickelte Kulturen über Tausende von Kilometern.

Doch erst der Franzose Lericolais, Mitarbeiter am Staatlichen Forschungsinstitut Ifremer bei Brest, lieferte vor zwei Jahren mit Bohrungen im Donaudelta einen ernstzunehmenden Beweis. Danach war das Meer an dieser Stelle noch vor 8500 Jahren ein Süßwassersee. Am gleichen Ort, nur in einer etwas höheren Erdschicht und "nur" 7500 Jahre alt, fand sich das erste Salzwassertier: eine Miesmuschel. Dass zwischen beiden Daten etwas Furchtbares geschehen sein muss, schloss Lericolais aus der Tatsache, dass die Erdschichten an dieser Stelle stark zusammengepresst sind.

Fast gleichzeitig meldete auch Robert Ballard sein vehementes Forschungsinteresse an. Schon im September 1999 glaubte er, in 140 Meter Tiefe die alte Küstenlinie entdeckt zu haben. In der ihm eigenen plastischen Ausdrucksweise brachte er die vorgeschichtliche Naturkatastrophe sogleich mit der Sintflut in Zusammenhang. "Die Menschen, die dort vor 7600 Jahren lebten, wurden von einer Flut getötet, die 10 000 Niagara-Fällen entsprach. Ich bin nicht sicher, dass es Noahs Flut war. Aber ich bin fest davon überzeugt, dass es hier eine Sintflut gab."

Genau das hofft der 59-Jährige jetzt erhärten zu können. Die aufgefundene Struktur sei 13 Meter lang und vier Meter breit. Sie solle nun mit der Radiokarbonmethode auf ihr exaktes Alter untersucht werden. Dann will der Forscher das Meer "durchkämmen", um ein Schiff zu finden. "Und wenn es nur ein Schiff ist, das aus der Zeit der Arche stammt und auf dem Menschen ebenfalls vor der Sintflut Zuflucht gesucht haben."

© Axel Springer AG 2002. Alle Rechte vorbehalten

ARTIKELFUNKTIONEN

Kommentare Drucken

E-Mail Twittern

EMPFEHLUNGEN VON PLISTA ANZEIGE

Kreditkarte Barclaycard New Visa dauerhaft... Limitierte Sonderaktion: Barclay- card New Visa Kreditkarte dauerhaft beitragsfrei (statt 19€...

powered by plista

LESERKOMMENTARE

Datenschutz

Die Technik der Kommentarfunktion "DISQUS" wird von einem externen Unternehmen, der Big Head Labs, Inc., San Francisco/USA., zur Verfügung gestellt. Weitere Informationen, insbesondere darüber, ob und wie personenbezogene Daten erhoben und verarbeitet werden, finden Sie in unseren Datenschutzbestimmungen

Moderation

Die Moderation der Kommentare liegt allein bei WELT ONLINE. Allgemein gilt: Kritische Kommentare und Diskussionen sind willkommen, Beschimpfungen / Beleidigungen hingegen werden entfernt. Wie wir moderieren, erklären wir in der Netiquette.

Die Kommentarfunktion dieser Seite wurde deaktiviert.

DISQUS

Kommentare (0)

Echtzeitaktualisierung ist aktiviert. (Pausieren)

Sortieren nach älteste zuerst

schreiben

schönste Zeit desJahres mit Ihrer Familie!

14% p.a. Ölfonds

Laufzeit nur 3 - 5 Jahre, Investitionen erfolgt, erste Auszahlung 2012 gesichert

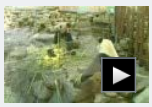
Nachhaltiges Investment

Jährliche Ausschüttungen von 9% p.a. Auszahlungen bereits im 1. Jahr. Ab 7.500 €

PERFORMANCE ADVERTISING

NEUESTE VIDEOS

Proteste in China
Umweltschützer besetzen Regierungsgebäude



Flauschige Leihgabe
Pandas für die Chinesisch-Malaysische Freundschaft

Syrien
Luftangriffe auf syrische Millionenstadt Aleppo

Höherer Beistand
Buddhistisches Ritual hilft gegen Sommerhitze

ONLINEFOTOSERVICE.DE ANZEIGE

10,- € Gutschein für CEWE FOTOBÜCHER

› Zum Angebot

SOZIALE NETZWERKE

Facebook

Twitter

FINANZEN.DE ANZEIGE

Private Krankenversicherung vergleichen

› Kostenloses Angebot

Möchten Sie über neue Kommentare informiert werden?
Kommentare per E-Mail abonnieren | S RSS Feed

TRACKBACK URL

DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN

Selbstironische Queen – Das neue Bond-Girl ist 86

Früher wirkte die Queen oft verkniffen und unnahbar. Spätestens mit ihrem Schauspie auftritt bei der Eröffnungsfeier... **mehr**

Kreditkarte Barclaycard New Visa dauerhaft beitragsfrei

ANZEIGE

Limitierte Sonderaktion: Barclay card New Visa Kreditkarte dauerhaft beitragsfrei (statt 19€ Jahresgebühr). Weltweit keine... **mehr**

Kim wrackt den Gottkult seines Großvaters ab

Nordkorea überrascht mit westlicher Metropolen-Skyline in Pjöngjang und einem gut aufgelegten, frisch verheirateten... **mehr**

Poschmann schweigt und macht damit vieles richtig

ZDF-Kommentator Wolf-Dieter Poschmann glänzt bei der Eröffnungsfeier durch Schweigen und historische Kenntnisse. Als... **mehr**

Friedrich tauscht gesamte Bundespolizei-Spitze aus

Die Spitze der Bundespolizei wird zum 1. August komplett ausgetauscht. Der bisherige Präsident Seeger soll durch den... **mehr**

powered by plista